Geländebereifung für Touareg 7L R5

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 28. Juni 2020 um 14:57

Liebe Gemeinde,

ich bin auf der Suche nach einem Touareg 7L (ggf. FL) für ein wenig Abendteuer jenseits asphaltierter Wege.

Dabei gibt es, wie ich mich nach Einlesen in die Materie feststelle, 1001 Kleinigkeiten beim Kauf zu berücksichtigen.

Über dessen Gesamtheit indes soll es hier nicht gehen. Vielmehr habe ich eine konkrete Frage zum Thema Fahrwerk und Bereifung.

Der Touareg soll nach Kauf mit AT-Reifen und einer Höherlegung 3-5cm (vermutlich Seikel) ausgestattet werden.

In meine engere Wahl sind jetzt unter Anderen zwei Touareg 7L vFL R5 TDI gerückt. Beide sind mit 17 Zoll Canyon-Felgen ausgestattet. Nach Sichtigung dieses Threads jedoch:

Erlaubte Rad-/Reifenkombinationen beim Touareg

ist eine Geländebereifung für 17 Zoll Felgen werksseitig nicht vorgesehen / zulässig und eine Einzelabnahme erforderlich.

Daher meine Fragen: Hat jemand Erfahrung,

- mit der Abnahme von AT-Reifen auf 17 Zoll bzw. mit den Canyon - Felgen?
- welche Rad-Reifen-Kombination in Verbindung einer Höherlegung passen würden?
- welche Kosten für die Einzelabnahme auf einen zukommen?

Ich möchte den Touareg weitesgehend Original erhalten. D.h. auch das Zubehörfelgen für mich nicht in Frage kommen.

Besten Dank und herzlichen Grüße.

Euer T-RegFreund85

Beitrag von „pe7e“ vom 28. Juni 2020 um 16:07

Hi,

Das Thema habe ich auch gerade durch

Schau Mal hier

Auf den Standard Canyon Alus musst du nichts eintragen.

Höherlegung gibt es auch mit anderen Reifen über Seikel - ist aber nicht gerade billig - dann auch mit Abnahme.

Gruß

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 28. Juni 2020 um 16:38

Lieber pe7e,

vielen Dank für Deine Nachricht.

Wenn ich es richtig verstehe, muss ich bei der Standardgröße entgegen diesem Post keine gesonderte Eintragung zum Fahrzeug vornehmen. Das klingt erst einmal vielversprechend. Danke Dir.

Da ich micht bewusst aus Altersgründen (also das des Fahrzeuges 🙂) gegen ein Luftfahrwerk entscheide, liegt es mir schon auch etwas daran, mit dem Fahrzeug höher zu kommen. Daher fand ich insbesondere den Post von Grella sehr interessant.

Mit 245 / 70 / 17 komme ich nach meiner Einschätzung nach 3,75 cm rechnerisch höher. Das klingt interessant.

Was hälst Du eigentlich ergänzend oder alternativ zu einem Seikel-Fahrwerk von Spaccern:

https://www.spaccer.com/de_BE/bestellen/?m=3507&h=171

Besten Dank und herzlichen Grüße.

Dein T-RegFreund85

pasted-from-clipboard.png

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 28. Juni 2020 um 17:01

Hallo meine Lieben,

ich habe gerade noch einen interessanten Beitrag hier im Forum gefunden:

245 70 17 auf T1 R5 - Ein kleiner Eindruck

Besten Dank und herzlichen Grüße.

Euer T-RegFreund85

Beitrag von „pe7e“ vom 28. Juni 2020 um 19:53

Hi, für mich gibt es da nur zwei Varianten. Einmal die Standard Größe ohne jegliche Ein- bzw. Umtragungen oder den Komplettumbau von Seikel mit anderen Rädern. Bei anderen Rädern sollte dir bewusst sein, dass du die jetzigen Rad- Reifen Kombination nicht mehr fahren darfst und dann auch andere Sommerreifen mit dem neuen Abrollumfang benötigst. Außerdem ist bei breiten Schlappen - so ab 265ern - der Anbau von Verbreiterungen sinnvoll und nötig. Spacer sind bei Seikel nicht nötig. Sonst als "billige" Alternative möglich. Dennoch ist das auch mit Aufwand verbunden - Achsvermessung, Einbau, Abnahme etc. Sodass das im ersten Moment günstig erscheint, gegenüber dem Profisystem von Seikel aber nicht ist. Von daher Standard oder Seikel - der Rest ist Murks.

Die Eintragung der 245/70 R17 ist laut meinem Prüfer möglich - dann sind aber alle standard Reifenkombinationen passé. Zu Beachten ist hier aber der Abstand zu anderen Bauteilen der Aufhängung - das kann eng werden. Wenn dann noch Schlamm und Dreck im Spiel ist, dann sind Schäden möglich. Bei MT Reifen mit noch höherem Profilaufbau kann es dann auch schon bei maximalem Lenkeinschlag im Radhaus schleifen.

Noch vergessen: Handrührer mit HA-Diff und ohne Luft ward hier noch keiner gesehen. Ob die Kombi möglich war ist ungewiss. Das HA-Diff lässt sich aber wohl "leicht" nachrüsten. Ich habe mich bewusst für einen mit Luft entschieden - die Krankheiten davon sind hier wohl bekannt und auch alle im bezahlbaren Rahmen. Wenn der ganz oben ist, dann hat er auch ganz antsätndig Bodenfreiheit. Der Rest wird mit fahrerischem Können, etwas mehr Schwung, Bodenkontakt und ordentlichen Reifen wettgemacht.

Gruß Peter

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 28. Juni 2020 um 20:25

Lieber Peter,

vielen Dank für Deine Nachricht.

Der Touareg 7l soll als ein reines Offroad-FAhrzeug angeschafft werden.

Ein Seikel-Umbau mit Räder und allem Pipapo (Montage, Eintragung, etc..) dürfte wohl 3.000€ verschlingen vermute ich.

Da bin ich leider raus.

Dann bleibe ich erstmal bei der Standard-RRK mit "0815 BF-Goodrich AT-Bereifung".

4,5 cm Spaccer überlege ich mir mal. Tendenz eher nein.

Besten Dank und herzlichen Grüße.

Dein T-RegFreund85

Beitrag von „pe7e“ vom 28. Juni 2020 um 20:32

Hi,

wenn es ein reiner Offroader werden soll, dann Seikel, Unterfahschutz, größere Räder - als Pflichtprogramm.

Wenn es gelegentlich mal in einen Offroadpark gehen soll, reicht das Luftfahrwerk alle mal aus - das lässt sich mittels VCDS auch 2 cm höher einstellen - dann hast du deutlich mehr als mit einem standard Stahlfeder Fahrwerk...

Gruß

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 28. Juni 2020 um 20:35

Vielen Dank.

Beitrag von „pe7e“ vom 28. Juni 2020 um 20:37

Hi,

noch vergessen,

du kannst ja nach einem mit dem Expeditionsfahrwerk suchen (möglichst 1. Generation), der hat von Haus aus das Seikel Fahrwerk drinnen...

Ist aber vermutlich die Suche nach der Nadel im Heuhaufen

Gruß

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 28. Juni 2020 um 21:09

Lieber Peter,

danke für Deine Nachricht und Geduld mit mir.

In der Tat habe ich schon mit dem Gedanken gespielt. Es ist jedoch nicht nur die Suche nach der berühmten Nadel im Häuhaufen. Vielmehr ist es auch so, dass sich die "gefundenen" Exemplare als Blender entpuppen als tatsächlich Expedition - Touaregs.

Und die echten Expeditions gehen preislich schon in Richtung TII.

Momentan habe ich folgenden Suchfilter / Gedanken:

Motor und Getriebe:

- R5 TDI anstatt V6 TDI: wartungsfreier Zahnradtrieb, anstatt teils anfälliger Steuerkette und Injektoren. dafür: teilweise Probleme mit PDE --> PDE Keile nachrüsten.
- Schalter: im Reisebetrieb auf der BAB niedriger Verbrauch und leichter zu reparieren.
- Differentialsperre an der Hinterachse

Reifen und Fahrwerk:

- Kein Luftfahrwerk: anfällig bei hoher Laufleistung und reparaturkostenintensiv
- Keine entkoppelten Stabis hinten: zwar seltene Ausführung, aber nach Recherche auch anfällig.
- Original-Felgen: Fahrzeug soll auf Originalfelgen AT-Reifen bekommen.

Komfort:

- Tempomat
- Großes MFA
- Xenon für besseres Licht.

Vor Kauf zu checken:

- Servicehistorie und Reparaturbelege
- Ölwechsel von Motoren und Getriebe erfolgt? Motor, Differiantiale, Getriebe: ggf. direkt Öl wechseln.
- DPF-Stand, sofern DPF vorhanden
- Lager des Mittendifferentials
- Kühlmittelleitung des Zuheizers
- Gasdruckfeder der Heckklappe

Nachrüsten / Arbeiten nach Kauf

- notwendigefalls - Fahrzeugaufbereitung und Lederpflege: 350€
- AT-Reifen: 500€
- UFS Original VW 5mm bei eBay Kleinanzeigen zusammenkaufen: 400€ (inkl. Montage)
- notwendigenfalls - Dachträger: 200€

Peu à peu:

- Höherlegungsfahrwerk: 2000€
- Dachzelt: 2000€
- Seilwinde: 2000€

Tja und schon bei den Punkten, die man aus dem Inserat schon sieht, weil 99% der Inserate weg.

Besten Dank und herzlichen Grüße.

Dein T-RegFreund85

Beitrag von „pe7e“ vom 28. Juni 2020 um 21:27

> Zitat von T-RegFreund85

Motor und Getriebe:

- R5 TDI anstatt V6 TDI: wartungsfreier Zahnradtrieb, anstatt teils anfälliger Steuerkette und Injektoren. dafür: teilweise Probleme mit PDE --> PDE Keile nachrüsten. **-> Wenn die PDE Leiste - Keile sind out , der V6 ist äußerst zuverlässig - nimmt sich nichts mit dem R5!**
- Schalter: im Reisebetrieb auf der BAB niedriger Verbrauch und leichter zu reparieren **-> nehmen sich keinen halben Liter auf der Bahn - der Automat ist auch sehr zuverlässig - nach dem Kauf spülen lassen und Glücklich sein...**
- Differentialsperre an der Hinterachse **-> Ist ein Argument, wenn du das aber brauchst, dann ist es meist eh schon zu spät. Von Haus aus sperrt der auch zuverlässig selber - wichtig ASR bzw. ESP aus und dann geht schon was**

Reifen und Fahrwerk:

- Kein Luftfahrwerk: anfällig bei hoher Laufleistung und reparaturkostenintensiv **--> jein, wie gesagt, die Fehler sind alle bekannt. Wenn es beim Kauf dicht ist und keine Luft verliert, dann ist es eine gute Alternative. Weiterhin ist es wichtig zu handeln wenn dann mal was ist - der Kompressor dankt es dir dann - sprich Reparieren sobald wie möglich erspart teures Erwachen - sonst - Restdruckhalteventile - sind für wenig Geld zu haben...**
- Keine entkoppelten Stabis hinten: zwar seltene Ausführung, aber nach Recherche auch anfällig. **--> vollste Zustimmung**
- Original-Felgen: Fahrzeug soll auf Originalfelgen AT-Reifen bekommen **-> wie gesagt, original oder komplett Seikel**

Komfort:

- Tempomat **-> hat er immer**
- Großes MFA **-> gefällt mir auch besser, macht aber erst mit Navi Sinn**
- Xenon für besseres Licht. **-> kann man zur Not auch auf dem Dach wirkungvoll nachrüsten - sonst im Tagesbetrieb absolut sinnvoll**

Zitat von T-RegFreund85

Vor Kauf zu checken:

- Servicehistorie und Reparaturbelege **-> check**

- Ölwechsel von Motoren und Getriebe erfolgt? Motor, Differiantiale, Getriebe: ggf. direkt Öl wechseln. **-> trotzdem alles nochmal erneuern!**
- DPF-Stand, sofern DPF vorhanden **-> grobe Richtung: Nach 200 TKM sollte er mal neu werden**
- Lager des Mittendifferentials **-> Du meinst wahrscheinlich das Lager der Kardanwelle in der Mitte - dafür gibt es den "blauen" Ring**
- Kühlmittelleitung des Zuheizers **-> check**
- Gasdruckfeder der Heckklappe **-> check**

Nachrüsten / Arbeiten nach Kauf

- notwendigefalls - Fahrzeugaufbereitung und Lederpflege: 350€ **-> selber machen und sparen...**
- AT-Reifen: 500€ **- passt**
- UFS Original VW 5mm bei eBay Kleinanzeigen zusammenkaufen: 400€ (inkl. Montage) **- gerade von Sheriff (MAD Vertrieb) Motor, Getriebe und Heckdiff nachgerüstet (3,5 mm Stahl) um die 500€ und selbst montiert**
- notwendigenfalls - Dachträger: 200€ **-> da würde ich mehr einplanen - Erfahrungsgemäß gehen die Einstiegsteile schnell kaputt. Der originale von den Expetitionsmodellen ist (ganz selten) mal zu haben -> 500€ aufwärts - aber sinnvoll und robust**

Peu à peu:

- Höherlegungsfahrwerk: 2000€ **-> spar dir das und nimm einen mit Luft - die 2.000 kannst du dann in eventuelle Reparaturen stecken - mit 2.000 kommst du da auch extrem weit!**
- Dachzelt: 2000€ **-> keine Erfahrung - Hotel oder WW...**
- Seilwinde: 2000€ **-> eine mobile reicht - der Ladeluftkühler, der Ölkühler wirds danken. für die 2 mal wo die genutzt wird, kann man auch den Gang zum Kofferraum antreten und dann starten.**

Gruß

Beitrag von „pe7e“ vom 29. Juni 2020 um 08:48

Hi,

kleine Korrektur - GRA hat er nicht immer...

Gruß

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 29. Juni 2020 um 20:39

Lieber Peter,

vielen Dank für Deine ausführlichen Antworten.

Dennoch: Nun bringst Du mich aber doch stark in die Bredouille. Das machst Du doch absichtlicht.

So hat ich es mir noch schon so schön zurechtgelegt, dass der R5 die sinnvolle Variante ist, weil spar- und wartungsarmer.

Ebenso mit dem Luftfahrwerk.

Also doch lieber der V6 als Automat mit Luftfahrwerk und 2000 € für das Fahrwerk sparen?

Der Tip mit der mobile, Seilewinde war auch Gold wert (bin Offroad-Newcomer). Da kann man ja auch noch mal 1500€ sparen.

Besten Dank und herzlichen Grüße.

Dein T-RegFreund85

Beitrag von „pe7e“ vom 29. Juni 2020 um 20:50

Hi T-RegFreund85 (mangels Namen...),

zumindestens überwiegen die Vorteile eines R5 gegenüber eines V6 nicht so extrem wie von dir angenommen. Beiden haben Stärken und Schwächen. Viel sparen ist beim R5 auch nicht - insbesondere wenn du an Diesel denkst - die nehmen nämlich in etwa das Gleiche - Steuern sind auch nicht großartig unterschiedlich. Der V6 hat aber eine klasse Laufkultur - der R5 ist ein rauher Bursche.

Das Luftfahrwerk wird in den meisten Fällen reichen - im 7P hat man im Terrain Tech das Luftfahrwerk auch in Serie eingebaut - so schlecht kanns also nicht sein.

Der Automat hat auch immer massig Drehmoment - spielen mit der Kupplung fällt dann aus.

Ich würde den V6 und das Luftfahrwerk zumindestens nicht ausschließen.

Meine Kriterien waren übrigens: wenig Kilometer, möglichst wenig Hände, optisch und technisch gut im Schuh, LuftFW, HA-Diff (hätte auch einen ohne genommen - bisher noch nicht benötigt). R5 oder V6 war mir egal - der R5 ist halt etwas übersichtlicher - man kommt ganz gut an so ziemlich alle Teile ran.

Er hat aber auch Nachteile - Felgen und Navi - der Mark ist dafür zwar vorhanden aber man schlägt sich mit den T5 Bus Typen darum - und davon gibt es leider viele. Dafür sind die Bremsen sehr günstig zu bekommen. Beim V6 bekommst du Räder fast für lau zu bekommen...

Gruß Pete

Beitrag von „Cmoffroad“ vom 30. Juni 2020 um 09:16

Moin!

Reines Offroad-Fahrzeug? Nicht, dass ich dir vom Touareg per se abraten wollen würde, schließlich habe ich mich selbst erst recht kürzlich für einen entschieden, aber ich gebe zu bedenken, dass es da durchaus speziellere Fahrzeuge gibt. Dann lese ich dazu Dachzelt, Sperren, größere Räder, kein Luftfahrwerk? Ggf. siehst du dich noch mal bei den großen drei der Expeditionsfahrzeuge um - Landcruiser, Patrol, Pajero.

Der Automat ist sicherlich, abgesehen von der bekannten Problematik der Schaltschieberkästen, eine sehr gute Entscheidung, grade für einen Offroadanfänger.

Für die AT-Reifen kannst du wohl eher Richtung 800 Euro inkl. Montage einplanen - Mein Rat ist da der BFG AT, bin ich aufm Jeep und meines Vaters Pajero schon ausreichend gefahren.

Ich habe auf meinem 7L auch ein Dachzelt. Ein Ocean Cross Gobi 140. Damit bin ich zufrieden. Was du eher brauchst als eine Winde, ist ein ordentliches Ersatzrad, je nach Region besser zwei davon, ggf. zusätzlicher Kraftstoff und da geht es schon los - auf dem Dach ist dafür zusätzlich kein Platz, im Kofferraum je nach Reisedauer auch nicht, Heckklappe fällt auch raus.

Schön, einen im Reisetross zu haben, der eine Winde hat, aber eigentlich nicht nötig. Grade alleine in der Pampa fährt man besser nirgends rein, wo man sich nicht sicher ist, auch wieder raus zu kommen. Sonst bleibt einem immer noch der Griff zur Schaufel und Sandbleche.

Eine brauchbare Dachplattform liegt bei um tausend Euro.

Lange Rede, kurzer Sinn:

Definiere für dich erstmal, was dein Verwendungszweck genau sein soll.

Reines Offroadfahrzeug: Vergiss es, Suzuki SJ kaufen.

Expeditionsartige Reisen: Vergiss es, da gibt es bessere Fahrzeuge und wegen eines Elektronikproblems irgendwo im nirgendwo zu stehen* ist auch nicht gut.

Europa mit dem Dachzelt erkunden und dabei gemäßigte Holperetappen überwinden: Klasse, dafür ist der Touareg, auch mit Luftfahrwerk ausgerüstet mit guten Reifen bestens geeignet.

*2016 ist in den Westalpen das Zündschloss eines Reisegefährten bei seinem Pajero kaputt gegangen - wir haben dann die Funktionen Zündung an/aus und Anlasser auf die Taste der Nebelschlussleuchte und den Taster der Heckscheibenwaschanlage gelegt. Innerhalb eines Vormittages - das wird dir beim Touareg wesentlich schwerer fallen.

Beste Grüße

Christian

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 30. Juni 2020 um 22:30

Lieber Christian,

vielen Dank für Deine Nachricht.

Da ich Offroad Anfänger bin, würde ich vermutlich mit Variante 3 anfangen:

"*Europa mit dem Dachzelt erkunden und dabei gemäßigte Holperetappen überwinden: Klasse, dafür ist der Touareg, auch mit Luftfahrwerk ausgerüstet mit guten Reifen bestens geeignet.*"

Aller Voraussicht nach würde ich mit ein paar Fahrseminaren beginnen, dann eine Deutschland-Tour (vermutlich Eifel-Tour) machen und anschließend eine Alpen-Tour ins Auge fassen. Ich habe mir als Anbieter hierfür TC-Offroad ausgeguckt. Dann sind aber auch wieder 2-3 Jahre rum.

Mir ist allerdings auch wichtig, dass ich auf der Reise zum "Offroad-Ziel" bequem unterwegs bin.

Wenn ich entsprechend 800km nach Italien fahre oder lediglich 200km in die Eifel (je einfach Strecke), möchte ich diese gerne bequem absolvieren. Da ist der Touareg glaube ich nicht die verkehrteste Wahl.

Klein Anfangen ist mein Diverse: ich bin realist. Vielleicht vergeht mir ja nach zwei Jahre die Lust aus, und dann möchte ich ungern 10.000€ oder mehr investiert haben. Am Anfang brauch auch kein Zelt. Hotel reicht völlig für den Anfang. Im Zweifel hab ich zur Not auch noch ein Wurfzelt im Keller.

Da ich erst aktiv werden möchte, wenn Corona vorbei ist, habe ich auch noch alle Zeit der Welt.

Wenn das passende Auto vorbeikommt, greife ich zu.

Besten Dank und herzlichen Grüße.

Dein T-RegFreund85 (Nadim)

Beitrag von „Cmoffroad“ vom 1. Juli 2020 um 07:11

Moin Nadim,

genau darum habe ich mich auch für den Touareg entschieden: ich halte ihn für robust genug für solche Touren, auch die Alpen steckt er locker weg. Nachdem sich unser Tross aus nur wirklich geländegängigen Fahrzeugen mal wieder vorsichtig und im Schritttempo bis über die Baumgrenze gequält hatte, parkte dort oben ein Einheimischer im Alfa 156 wie selbstverständlich neben seinem Wohnwagen.

Die Möglichkeit auf Autobahnetappen große Sprünge in kurzer Zeit zu absolvieren (zumindest ohne Dachaufbauten) ist für mich als Nordlicht auch nicht unwichtig - schließlich habe ich erstmal 1.000km Anreise für die meisten dieser Touren.

Übrigens glaube ich, dass sich die Fahrseminare erübrigen, wenn du in geführter Tour offroaden willst - die Orga wird schon auf dich acht geben und dir Nötiges erklären. Der Rest ist - wie meist im Leben - eine gesunde Mischung aus Mut und Übung kombiniert mit gesundem Menschenverstand. Vielleicht gelingt es dir, einen Denzel-Alpenführer aufzutreiben.

Ich persönlich finde geführte Touren etwas widersprüchlich zum Geist des Overlandings. Entdecke die Schönheit in der Langsamkeit ist oft das Motto und Reiseveranstalter ziehen halt ihr Programm durch.

Wenn du so viel Zeit hast, findest du vielleicht das Auto eines Liebhabers - gepflegt und besonnen optimiert für lange Reisen. Das wäre mir wichtiger als spezielle, seltene Sonderausstattungen.

Ein Dachzelt zur Probe mieten kann ich ansonsten noch empfehlen: Mein großes Thema sind die täglichen Rüstzeiten und da ist man mit dem Dachzelt schon wesentlich zeitsparender unterwegs als "bodenbewohnend" - Klappe zu, Tüte drauf, ab dafür. Jeder muss allerdings selbst lernen, was er für maximalen Genuss optimieren will.

So kann's aussehen - viel Spaß beim Reisen!

26605697wg.jpg

Noch mein alter Wagen und ohne Dachzelt.

Beste Grüße

Christian

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 1. Juli 2020 um 20:46

Hallo Christian,

lieben Dank. Das macht ja richtig Lust.

Im großen Ganzen sehe ich das auch so. Und da warte ich in der Tat lieber und kaufe einen z.B. 15 Jahren alten Touareg aus 1. Hand. Sind halt selten und man muss Geduld haben.

Einer meiner Kandidaten ist derzeit dieser hier:

https://suchen.mobile.de/fahrzeuge/deta...em&id=301605069

Ich bin aber noch unentschlossen, da die Halteranzahl nicht angegeben ist und ich es auch per se nicht mag, wenn man nichts zum Fahrzeug selbst schreibt, sondern nur die FIN Abfrage per copy und paste einfügt. Lebloses Fahrzeug irgendwie... Ansonsten geile Farbe und sogar die in der Preisklasse superseltene Distronic onboard.

Herzliche Grüße

Dein T-RegFreund85

Beitrag von „pe7e“ vom 2. Juli 2020 um 07:39

Hi Nadim,

der sieht aber ziemlich eigenartig aus - lt. Beschreibung hat er 240 tkm gelaufen. Laut Foto 173 tkm. Irgendwas stimmt na nicht

Ich hätte andere Präferenzen (wenig km wenig Hände und erst dann Ausstattung).

Gruß

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 2. Juli 2020 um 18:20

Hi Peter,

wie so fehlt mir sowas nicht auf ... vom Parkplatz gelöscht. :cursing:

Vielen Dank für Dein Adlerauge.

Herzliche Grüße

Dein T-RegFreund85

Beitrag von „pe7e“ vom 2. Juli 2020 um 20:12

Hi Nadim,

in dem Preisbereich ist es echt schwierig was zu finden. Bei über 200 tkm sollte man schon ein passionierter Bastler sein und Bock drauf haben unter dem Hobel zu liegen.

Ich hatte mich im Bereich bis 10 t€ umgeschaut - aber selbst da ist momentan kaum was Brauchbares zu finden. Ende letzten Jahres sah es da deutlich besser aus...

Gruß Pete

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 2. Juli 2020 um 20:59

Hey Pete,

das stimmt.

Alternativ erhebliche Abstriche machen in Richtung Ausstattung.

Besten Dank und herzlichen Grüße.

Dein T-RegFreund85

Beitrag von „Cmoffroad“ vom 3. Juli 2020 um 11:28

Hi,

der aus dem Link fällt nicht unter die Kategorie der Liebhaberfahrzeuge, von denen ich sprach.

Generell würde ich so ein Auto lieber von Privat kaufen wollen, zu oft stehen Fahrzeuge in dem Preisbereich beim Fähnchenhändler, dessen aalglatte Garantieversicherung dir keine weitere Sicherheit bietet, weil sie dir einen dermaßen frech geringen Anteil an Reparaturkosten übernimmt, dass sich der Aufpreis gegenüber dem Kauf von privat kaum bis gar nicht lohnt.

Ich habe meinen von Privat mit kleinem Unfall (Pfosten auf dem Parkplatz, rechter LLK und dessen Halterung zermatscht, sonst eigentlich nichts weiter defekt, zusätzlich Anlasser defekt und Getriebeprobleme) für den halben Händler-EK erstehen können. Die Reparatur hat mich allerdings auch nur die Teile gekostet und Zeit keine Rolle gespielt. Hab mir den Treg nur geschnappt, weil er so günstig war.

Das kommt sicherlich nicht für jeden in Frage und glaube auch zwischen den Zeilen lesen zu können, dass du eher eine Werkstatt aufsuchen würdest/müsstest.

Ich empfehle eher, weiterzusuchen bis du ein ehrliches Auto findest. Das steht bei mir immer an erster Stelle, weit vor km-Leistung, BJ und (eigentlich doch wahrlich oft überflüssigen) Austattungsmerkmalen.

Beste Grüße und schönes Wochenende!

Beitrag von „pe7e“ vom 3. Juli 2020 um 13:27

Hi,

schau mal den hier an.

1. Hand, KM noch im Rahmen, Ausstattung für den Preis super. Preis - da kann man noch was für Reparaturen beiseite legen...

Gruß

Beitrag von „Cmoffroad“ vom 3. Juli 2020 um 14:18

Moin,

der hat sicherlich kostspielige Wehwechen für den Preis, aber fragen kostet erstmal nix 👍

Grüße

Beitrag von „IGOR_V10“ vom 3. Juli 2020 um 15:37

Hallo Pete,

irgendwas stimmt da bei den Angaben nicht, oder? Laut Anzeige hat der Wagen eine EZ 01/2006, daher sollte das ein VFL und kein FL sein. Der Wagen sieht zu sauber aus für den Preis und die Beschreibung ist mehr als dürftig. Die Anzeige erscheint mir eher suspekt.

Gruß

Igor

Beitrag von „pe7e“ vom 3. Juli 2020 um 16:01

Hallo Igor,

Ja damit hast du Recht. Fl gab es erst später in 2006. Der Preis ist sehr niedrig. Ich nehme an, dass das der HändlerEK ist. Alternativ Schreibfehler oder Fake... Nadim kann uns dazu sicher mehr sagen...

Gruß

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 3. Juli 2020 um 22:05

Hallo Zusammen,

vielen Dank für Eure Anteilnahme!

ja, in der Tat kann ich etwas dazu sagen 👎 :

- Rechte Maustaste auf ein beliebiges Bild im Inserat.
- "Graphikadresse kopieren"
- http://www.google.de eintippen
- "Strg V" drücken
- "Enter" drücken
- Auf Google-Bildersuche wechseln: https://www.google.de/search?tbs=sbi...Q9Q8oAHoECAEQLA

Ergebnis ohne das ich niederländisch kann oder den Google Übersetzer bemühe, vermute ich das Fahrzeug bei dem Niederländischen Autohaus "Autobedrijf Kolmsberg" mal inseriert war und von nicht ganz so netten Gesellen mit den Fotos Betrug versucht wird.

:cursing:

Neben der Offentsichtlichen Unstimmigkeit verrät der Text schon alles.

Aus Inseraten von Privatpersonen ergibt sich meinst auch eine kleine Lebensgeschichte zum Auto.

Der ist wohl die Anfrage nicht wert und ist vermutlich in ein, zwei Tagen gelöscht.

Besten Dank und herzlichen Grüße.

Dein T-RegFreund85

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 6. Juli 2020 um 18:58

Liebe Gemeinde

darf ich Euch um Eure Meinung fragen zu:

https://suchen.mobile.de/fahrzeuge/deta...em&id=302637168

Besten Dank und herzlichen Grüße.

Euer T-RegFreund85

Beitrag von „pe7e“ vom 6. Juli 2020 um 19:43

Hallo Nadim,

das ist halt ein Ü-Ei. Bei der Laufleistung und dem Preis. Für mich ganz klar ein Kandidat für den Export oder für einen passionierten Bastler. Er hat auch weder eine Sperre an der HA noch ein LFW ...

Gruß

Pete

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 6. Juli 2020 um 20:03

Hey Pete,

da hast Du Recht. 😫

Aber der Preis und erste Hand ist halt verlockend. 😒

Naja ich hab den jetzt mal angeschrieben. Mal sehen was er sagt:

Guten Tag, sehr geehrte Damen und Herren,

Ich habe Interesse an folgendem Fahrzeug

Volkswagen Touareg R5 TDI Autom. Leder, Navi, 1 Hand, Klima

https://deref-gmx.net/mail/client/2d...Fid%3D302637168

und dazu vorweg ein paar Fragen:

- Ist das Fahrzeug technisch einwandfrei

- Von wann ist die letzte Inspektion (Datum und KM-Stand)

- Liegen Wartungsbelege vor? Können Sie mir die Unterlagen zur Verfügung stellen?

- Ist eine Begutachtung unter einer Hebebüne in Ihrem Hause durch einen von mir beauftragten Gutachter möglich und erwünscht?

- Machen Sie TüV und Service zum Preis von insgesamt 3.750 ebenfalls neu?

Mit freundlichen Grüßen

...

Vor Kauf werde ich auf jeden Fall ein Gutachten machen lassen.

Ich habe mich mit Hüsges auch in Verbindung gesetzt. Die würden auch nach typischen Mängel schauen, wenn man das mitbeauftragt (kleiner Obulus mehr). Ich habe auch konkret beschrieben gehabt nach was die schauen sollen.

Voraussetzung ist, dass eine Bühne vorhanden ist.

https://zustandsbericht.huesges-gruppe.de/

Und die 150-200€ sind glaube ich gut Investierte. 😎

Besten Dank und herzlichen Grüße.

Euer T-RegFreund85 (Nadim)

Beitrag von „pe7e“ vom 6. Juli 2020 um 20:08

Drück dir die Daumen 😉

Beitrag von „Cmoffroad“ vom 7. Juli 2020 um 06:56

Moin Nadim und Pete,

Ich stimme Pete da zu. Bei Alter, Laufleistung und KM-Stand kauft man da immer ein Ü-Ei, das allerdings auch bei maximal gut gepflegten Fahrzeugen aus erster Liebhaberhand - schließlich werden Lager, Laufbuchsen, PDE Elemente usw. mit dem Alter ja nicht besser. Für den Preis kann man das aber riskieren, finde ich.

Abraten kann ich aus eigener Erfahrung von Schnellschüssen. Die ganze Zeit des Besitzes über habe ich mich heimlich über meinen 2.0 Motor im Alfa geärgert, wo ich doch eigentlich unbedingt einen 3.2 wollte...

Den Einsatz des Gutachters finde ich nur sinnvoll, wenn er eine fahrzeugspezifische Checkliste genau so konsequent wie sein restliches Programm abarbeitet. Nett, dass er eine Lackdickenmessung macht und jeden Kratzer fotografiert, aber das juckt im Grunde keinen, der einen Wagen in dem Preisbereich zum Reisen einsetzen will - Kratzer kommen bei intensiverer Nutzung von alleine.

Die technische Expertise ist da schon wichtiger und mehr als von außen gucken kann er auch nicht.

Mein Vater hat über 40 Jahre Erfahrung, schon hunderte Autos gekauft und verkauft, ist in der Szene, die sich um sein Fahrzeugmodell gebildet hat eine deutschlandweit anerkannte Koryphäe und ich glaube ich kennen niemanden, der sein Fahrzeug so gewissenhaft pflegt - er hat in meinem Auftrag den Touareg für mich gekauft (stand halt direkt bei ihm im Rheinland und ich wohne mittlerweile zwischen Hamburg und der Nordsee), den beginnenden Getriebeschaden aber nicht vorher gefunden, ist halt alles nicht immer möglich.

Hier (und in den englischen Treg-Foren) gibt es aber diese Checklisten und wenn der Gutachter damit bewaffnet loszieht, ist es die Gebühr wohl wert. Allein aufgrund der Zeitersparnis.

Edit: Ich habe mir den Musterbericht mal angesehen und zitiere daraus:

> Zitat von Huesges Zustandsbericht
>
> […]
>
> Generator:
>
> Die Funktion der Lichtmaschine (Generator) wurde mit Hilfe der Ladekontrollleuchte im
>
> Kombiinstrument geprüft.

> […]
>
> Die Batterie (Akkumulator) wurde bei der Besichtigung geprüft. Der Motor konnte ohne Fremdhilfe
>
> gestartet werden
>
> Quelle: https://zustandsbericht.huesges-gruppe.de/downloads/zustandsbericht.pdf
>
> Alles anzeigen

Naja - dazu braucht es nicht den einen, wahrhaftigen Experten...

Auf eine neue Inspektion bei Übergabe würde ich übrigens nicht drängen - will da niemandem irgendwas unterstellen, aber erfahrungsgemäß sind diese Verkaufsinspektionen beim Kiesplatzhändler nichts mehr als ein günstiges Filterkit (wenn überhaupt) + ein Ölwechsel. Wenn ein solches Fahrzeug allerdings bei Dir Aufnahme findet und noch lange bei Dir bleiben soll, müssen unbedingt alle Flüssigkeiten bei Kauf ersetzt werden.

Das kannst du bei entsprechendem Interesse mit Anleitung des Forums sogar selbst erledigen und lernst dein Fahrzeug dabei gleich besser kennen. Ansonsten ist die große "Übernahmeinspektion" gleich eine Möglichkeit, eine gute und vertrauenswürdige Werkstatt zu finden. Wer nämlich gleich sagt "Differentialöle muss man nicht wechseln" disqualifiziert sich damit schon selbst.

> Zitat von T-RegFreund85
>
> […]
>
> - Rechte Maustaste auf ein beliebiges Bild im Inserat.
> - "Graphikadresse kopieren"
> - http://www.google.de eintippen
> - "Strg V" drücken
> - "Enter" drücken
> - Auf Google-Bildersuche wechseln: https://www.google.de/search?tbs=sbi…Q9Q8oAHoECAEQLA
>
> Ergebnis ohne das ich niederländisch kann oder den Google Übersetzer bemühe, vermute ich das Fahrzeug bei dem Niederländischen Autohaus "Autobedrijf Kolmsberg" mal inseriert war und von nicht ganz so netten Gesellen mit den Fotos Betrug versucht wird.
>
> […]

Interessant, wieder was gelernt. Gute Methode um zu gute Angebote gleich grob zu prüfen!

Ich drücke Dir natürlich auch die Daumen 👍

Freundliche Grüße,

Christian

Beitrag von „pe7e“ vom 7. Juli 2020 um 07:20

> Zitat von Cmoffroad
>
> ...
>
> Wer nämlich gleich sagt "Differentialöle muss man nicht wechseln" disqualifiziert sich damit schon selbst.
>
> ...

Hi Christian,

das würde ich nicht so "streng" bewerten. Haben bei meinem 7L nach 12 Jahren und 65 TKM die Difföle gewechselt. Die sahen aus wie neu - goldig glänzend, durchsichtig, keinerlei Späne oder Abrieb. Die DIffs scheinen recht gut verarbeitet zu sein. Von einer Disqualifikation würde ich da absehen. Das Difföl ist auch ziemlich preisintensiv - ich habe nur für das Öl für Vorn, Mitte, Hinten - das waren um die 4 Liter gut 200€ gezahlt - beim Freundlichen. Dazu kommen noch neue Schrauben bzw. Dichtringe, Arbeit etc. da kommt schnell mal eine Rechnung von 500€ zusammen. Das aufs Fahrzeugalter und den Restwert gerechnet - ist nicht besonders sinnvoll.

Beim Getriebeöl sehe ich es anders. Das ist Pflicht. Dort ist immer Abrieb vorhanden. Das liegt aber auch im Bereich von 500€ - und das sollte man jemanden machen lassen der es kann.

Im Übrigen wird dir ein Sachverständiger bei solch einem alten Fahrzeug mit der hohen Lauflietung gar nichts "garantieren". Das Einzige was der kann, ist das er vorhandene Schäden unmittelbar feststellt und den Rest des Autos als "dem Alter und Fahrleitung entsprechenden Zustands" deklariert. Mit so einem Wisch kann man gar nichts anfangen. Selbst wenn da am nächsten Tag unverhofft der Motor den Dienst quittiert wird die der Sachverständige nicht weiter helfen... Dann lieber selber schauen, eine ausführliche Probefahrt machen, VCDS dranhängen (am besten jemanden aus dem Freundeskreis mitnehmen der damit umgehen kann und während der Probefahrt mal nach Injektoren, Ladedruck, Öldruck, Wassertemp, Spannungen, dem LFW, Fehlern allgemein, etc. schaut) und gut. Dann sollte man auf der "sicheren" Seite sein und zumindestens Wissen wie es um das Auto steht.

Gruß

Beitrag von „Cmoffroad“ vom 7. Juli 2020 um 08:07

Hi,

Die Öle mit entsprechender Freigabe kosten mich online etwa 70 Euro, dazu kommt eine ganz einfache Ölschleuder und Dichtringe 🤔

Meine bei 180.000 waren tiefschwarz und leichter Abrieb an den magnetischen Schrauben erkennbar.

Aber darum soll es hier nicht gehen.

Mit deiner Aussage zum Sachverständigen stimme ich überein.

Grüße!

Beitrag von „T-RegFreund85“ vom 7. Juli 2020 um 18:25

Hallo Christian und Pete,

vielen Dank für Eure Anteilnahme. Hier mal ein paar Gedanken von mir zum Thema Gutachter:

- Opportunität: 95% der Fahrzeuge befinden sich nicht in meiner Nähe (in den Fällen würde ich vorher mal eine Sichtprüfung machen). Ich fahre als Daily ein Passat Alltrack BiTdi mit allem Zapp Zarapp. Lt. Spritmonitor-Aufstellung kostet mich das Fahrzeug 65 Cent / km. Bahn fahren möchte ich in dieser Zeit nicht. Ob ich also mit dem Auto hin- und zurückfahre oder ein Gutachter hinschicke kommt für mich auf das selbe heraus bzw. ist meist sogar günstiger (z.B. Wiesbaden <--> Berlin).
- Abschreckwirkung: Ich kontaktiere Händler grundsätzlich schriftlich. Die meisten antworten auch. Die, die nicht antworten, fallen (gewünscht) durch das Raster. Ich will mich nicht volllabern lassen vom Verkäufer sondern verbindliche Aussagen. Ich habe derzeit vier angeschrieben. Zwei haben zurückgeschrieben, dass das Fahrzeug Mängel hat, einer hat nicht geantwortet und die Anfrage oben ist ausstehend. Und wenn mich der Händler beschubbst und es kommt dann raus, ist das für mich eine Fingerübung mir das Geld (jetzt wird es bissl rechtlich auf Grund von Verschulden bei Vertragsschluss / Vertragsanbahnung) wiederzuholen und das wissen auch die meisten.

- Der Gutachter hat mehr Expertise und kann auch typische Mängel untersuchen. Ich frage grds. nur bei Händler an, die dem ersten Eindruck nach auch eine Werkstatt haben. Wie gesagt habe ich vorher bei Hüsges angefragt und die prüfen das Fahrzeug auch individuell.
- Mag sein, dass ich mir das Gutachten im Zweifel an den Hut stecken kann. Zwar teile ich Deine Einschätzung rechtlich gesehen nicht uneingeschränkt; allenfalls ist es aber garnicht mein Bestreben eine Garantie hieraus zu haben oder es zur Preisverhandlung einzusetzen. Der Gutachter kostet mich nicht mehr, wirkt abschreckend meiner Erfahrung nach und kann es besser beurteilen als ich. Das überzeugt mich.

Zum Thema Inspektion sehe ich es so, dass es für mich seriös ist und zur guten Autohändler-Sitte gehört, dass ein Fahrzeug mit Übergabeinspektion und TüV verkauft sowie mit Blumen und Sekt übergeben wird. Wie gut die Leistung tatsächlich sei dahingestellt und ist für mich auch sekundär.

Nach Kauf werde ich alle Betriebsflüssigkeiten wechseln (lassen).

Besten Dank und herzlichen Grüße.

Euer T-RegFreund85 (Nadim)